

Jgfr. Johann Christianen, weyl. Hrn. Joh. Sam. Meanders Past. zu Hart-  
 persdorf, und Fr. Joh. Patientien geb. Kuffin aus Bunzlau, Tochter. —  
 Ao. 1758. ward er nach Landshut, nach einer gehaltenen Gastpredigt, berufen,  
 und hielt am 2 p. Epiph. 1759. als Diak. alda seinen Anzug. Nach dem 1768.  
 erfolgten Ableben des Hrn. Inspect. Kalinsky, ward er zum Archidiaf. und  
 Senior Minist. erwählet; welches Amt er auch bis an sein Ende treulich verwalt-  
 et hat. — An Leiden und Prüfungen hat es ihm nicht gemangelt. Durch  
 die Blattern büßte er einen hoffnungsvollen 18jährigen Sohn ein, der sich auf  
 der Hirschberg. Schule befand. Vorher schon hatte ihn ein Hartes betrof-  
 fen, da er am 23. Jun. 1760. bey der Plünderung Landshuts, unter großer  
 Lebensgefahr, aller seiner irdischen Güther beraubet wurde. Ao. 1765.  
 raubte ihm der Tod noch einen Sohn in einem 6monatl. Alter, daß ihm also  
 nur noch 2 Kinder übrig blieben, eine 1760. den 1. July gebohrne Tochter,  
 Johanne Christiane, und eine andere, Sophie Henriette, die 1763. den 24.  
 Jul. gebohren worden, die nun, sammt der verwitw. Mutter als vaterlose  
 Waisen, schmerzlich leid tragen. — Am 3ten Sonnt. nach Trinit. a. p. pres-  
 digte er das leztmal, unter Empfindung heftiger hämorrhoidal. Schmerzen,  
 welche die Quelle vieler Leiden für ihn, und endlich auch die Ursache der früh-  
 zeitigen Zerstörung seiner Leibeshütte waren. Er versuchte es auch noch im  
 Monat July in Gottes Hause ein und auszugehen, aber der folgende Monat  
 August gestattete ihm diese Freyheit nicht mehr. Die fieberhaften Zufälle,  
 welche sich zu seinen vorigen Uebeln gesellten, und seine Schwäche und  
 Schmerzen vermehrten, machten ihn einige Wochen vor seinem Ende betts-  
 lägrig. Er genoß am 29. Oct. das heil. Abendm. und starb dann, wie oben ges-  
 sagt, freudig und getrost, 53 Jahre, 7 Woch. 2 Tage alt, und ward den 6ten  
 darauf unter allgemeinen Bedauern begraben.

#### IV. Almosen- und Armen-Verpflegungs-Anstalten bey den Sechs Städten, vom Jahr 1781.

Görlitz. Aus der hiesigen Armen-Verpflegungskasse haben vom 1ten  
 Jan. 1781. bis zum lezten Dec. d. a. gegen 300 Almosenempfänger (darun-  
 ter 11 aus dem Siechen- und 8 aus dem Waisenhaus mit sind,) zusammen  
 2181 Rthl. 18 gr. ausgetheilt bekommen, und ist die stärkste Austheilung in  
 den Monaten Januar an 205 Rthl. 14 gr.; May an 210 Rthl. 17 gr. und  
 Octob. an 208 Rthl. 8 gr. gewesen. Die außerordentl. Austheilungen von  
 der Schmiedtischen Stiftung an Hausarme 50 Rthl. und von der Fr. Lanz-  
 desältestin v. Bersdorf Stiftung an dergl. Arme an 50 Rthl. haben zusam-  
 men